**Praktikumsprogramm zu Lehrbrief 8:
Zu neuem Leben geboren – Die Feier des Christwerdens und der Versöhnung**

**Aufgabe 1**

Machen Sie sich auf der Grundlage dessen, was Sie in diesem Lehrbrief (Kap. 2) über die Eingliederung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern in die Kirche gelesen und gelernt haben, ein Bild von der Situation und Praxis in Ihrer Gemeinde.

Bitten Sie z.B. Ihren Pfarrer um Auskunft zu den im Folgenden vorgeschlagenen Fragen. (Wenn es keine derartigen Fälle gab, können Sie sich vielleicht danach erkundigen, wie Ihr Pfarrer in einem solchen Fall vorgehen würde.)

* Wurden in der Gemeinde in den letzten Jahren ungetaufte Erwachsene, Jugendliche oder Kinder (im Schulalter) in die Kirche aufgenommen? Um welche Fälle handelte es sich dabei?
* Wurde (Würde) dabei das liturgische Buch „Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche" bzw. „Erwachsene fragen nach der Taufe" bzw. „Die Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche" verwendet? Welche Teile daraus bzw. welche sonstigen Vorlagen wurden (würden) verwendet?
* Gab (Gäbe) es einen Katechumenat für die Bewerber/innen? Worin bestand (bestünde) er? Wie lange hat er gedauert (würde er dauern)?
* Fanden (Fänden) im Verlauf des Katechumenats eigene liturgische Feiern statt? Welche? In welchem Rahmen (Zeitpunkt, Ort, Beteiligte, gottesdienstliche Form, Leitung usw.)?
* Wer (außer dem zuständigen Seelsorger / der zuständigen Seelsorgerin) hat die Taufbewerber/innen auf ihrem Weg zur Taufe begleitet (würde sie begleiten)? Gab (Gäbe) es für diese Begleitung eine (Katechumenats-) Gruppe? Welche Gruppe? Worin bestand (bestünde) die Begleitung?
* Auf welche Weise hat (würde) die Gemeinde von dieser Eingliederung in die Kirche erfahren? Wie war (würde) die Gemeinde an der Hinführung zum Glauben und zu den Sakramenten sowie an den liturgischen Feiern während der Vorbereitungszeit beteiligt?
* Wann und in welchem Rahmen wurden (würden) die Sakramente der Eingliederung gefeiert (in der Osternacht; in einer Gemeindefeier; im engsten Kreis; Taufe, Firmung und Erstkommunion in einer einzigen Feier)?
* Gab (Gäbe) es eine Begleitung der Neuchristen auf ihrem weiteren Glaubensweg? Durch wen und auf welche Weise?

Es ist anzunehmen, dass sich die Praxis oder die Vorstellungen in Ihrer Pfarrei nicht einfach mit dem decken, was im Lehrbrief steht und was in diesen Fragen vorausgesetzt ist. Sprechen Sie dann bitte mit Ihrem Pfarrer über diese besondere Situation und über die Schwierigkeiten der konkreten Arbeit in der Gemeinde.
Notieren Sie die wichtigsten Punkte Ihres Gespräches. Wenn Ihr Pfarrer nicht zugleich Ihr Mentor ist, besprechen Sie das Ergebnis mit Ihrem Mentor / Ihrer Mentorin.

**Aufgabe 2**

Nehmen Sie an der Feier einer Kindertaufe teil. Achten Sie dabei besonders auf folgende Gesichtspunkte (vgl. Kap. 3.1):

* die Feier der Kindertaufe ist ein festlicher Gemeindegottesdienst, der doch auch familiären Charakter haben soll;
* die vier Teile der Feier der Kindertaufe finden an vier verschiedenen Orten im Kirchenraum statt; die den Wegcharakter des Christwerdens unterstreichen;
* ein zentrales Element und ein Höhepunkt der Feier der Kindertaufe ist der Lobpreis und die Anrufung Gottes über dem Wasser (Taufwasserweihe);
* jede Pfarrkirche muss einen Taufbrunnen (oder Taufstein) haben, die eigentliche Taufhandlung findet an diesem Taufbrunnen durch Eintauchen oder Übergießen statt;
* die ausdeutenden Riten (Salbung, Taufgewand, Taufkerze, ggf. Taufname) bringen auf sinnenfällige Weise wichtige Aspekte der Taufe zur Geltung;
* gerade bei der Feier der Kindertaufe haben Eltern und Paten eine unersetzbare Aufgabe, aber auch das Glaubensbekenntnis der Gemeinde ist wichtig.

Überlegen Sie nach der Feier, ob diese Gesichtspunkte angemessen zum Ausdruck kamen und, wenn ja, auf welche Weise. Notieren Sie sich Ihre Eindrücke.

**Aufgabe 3**

Interviewen Sie, wenn möglich, in Ihrer Gemeinde eine Mutter / einen Vater, die/der in der Gemeindekatechese mit Kindern oder Jugendlichen (Erstkommunion- oder Firmkatechese) arbeitet oder gearbeitet hat, mit Hilfe der folgenden Fragen:

* Wie kamen Sie zu dieser Arbeit?
* Wie wurden Sie auf diese Arbeit vorbereitet?
* Welche Probleme gab es für Sie bei dieser Arbeit?
* Welche positiven Erlebnisse hatten Sie bei Ihrer Arbeit?
* Wenn es noch einmal auf Sie zukäme: Würden Sie es wieder machen? Warum? Warum nicht?

Protokollieren Sie kurz dieses Interview. Überlegen Sie dann, welche Hilfen zur Lösung der evtl. genannten Probleme möglich sind.

**Aufgabe 4**

Entwerfen Sie eine Gliederung für einen Bußgottesdienst in der Österlichen Bußzeit (im Advent). Arbeiten Sie ein Element darin im Einzelnen aus (z. B. die Auswahl der Gesänge; Impulse für die Gewissenserforschung; einen Lobpreis der Barmherzigkeit Gottes o. Ä.).